

## Alte Drucke

**Deutsch Bet=||bu°ch allen Gottsförch=||tigen zu° heyl/ an tag  
|| außgangen. || Durch Georgium Vuce=||lium Seniore. || ...  
||**

**Witzel, Georg**

**[Mainz], 1557**

**VD16 ZV 30558**

Das groß Symbolum vnsers Heyligen Glaubens/ welchs die Kirche in teglichem  
brauch helt.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148612**

## Das groß Symbolum.

dritten tage wider erstanden von  
den Todten.

6 Auffgestigen ghen Himel/ Si-  
gend an der rechten des Allmech-  
tighen Vatters.

7 Daher er zukünftig ist zu rich-  
ten die lebendigen vnd die Todten.

8 Ich gläube in den h. Geyst.

9 Die Heylige gemeine Kirchen/  
Gemeynschafft der Heyligen.

10 Vergebung der Sünden.

11 Aufferstehung des fleysches.

12 Vnd das ewig leben.

A M E N.

Das groß Symbolum  
vnsers Heyligen Glaubens/  
welchs die Kirche in teglis-  
chem brauch helt.

Ich Glaub an einen Gott  
den Allmechtigen Vatter/  
den

## Vom Christlichen glauben.

den Macher des Himmels vnd der  
Erden/ aller sichtbarer vnd vn-  
sichtbarer dinge. Vnd in einen  
H. Kren Jesum Christ/ den Son  
Gottes/ den eingebornen/ der auß  
dem Vatter geboren ist vor allen  
zeytten/ der das liecht ist auß dem  
licht/ der warer Gott ist auß wa-  
rem Gott/ der geboren ist/ nit ge-  
macht/ der gleycher & substanz ist + Homo  
mit dem Vatter / durch wellichen <sup>asson.</sup>  
alle ding worden seindt / der vmb  
vnsert willen vnd vmb vnsers  
heyls willen auß dem Himmel her-  
ab gestigen/ vnd fleysch worden ist  
auß dem Heyligen Geyst vnd Ma-  
ria der Jungfrauen vnd Mensch  
worden / der Gekreuziget ist für  
vns vnder Pontio pilato/ vnd der  
gelitten hat/ vnd Begraben ist/ vñ  
der am dritten tage wider Erstan-  
den ist/ nach der Schrifft / vnd der  
Auffgestigen ist in die Himmel/ vnd

A v     sitzt

## Vom Christlichen

sigt zur rechten des Vatters/ vnd  
wirdt widerkommen mit Maye-  
stat / zů richten die Lebendigen  
vnd die Todten/desselbigen reychs  
Keynende seyn wirdt. Vnd in den  
Heyligen Geyst/den Herren der da  
lebendig macht/der auß dem Vate-  
ter vnd dem Son außgehet / der  
mit dem Vatter vñ dem Son sempt-  
lich angebetet/vnd geehret wirt/  
Der durch die Propheten geredt  
hat / Die Kynige gemeyne vnd  
Apostolische Kirchen. Ich be-  
kenne die eyne Tauff / zůr Verge-  
bung der Sünden. Ich erwarte  
der Auferstehung der Todten/ vñ  
das Leben der zůtünftigen Welt/  
A M E N.

Also wirdt vnser Heylicher Glauben  
beschrieben von den Apostoli-  
schen.

Irenaeus Lib. I. Cap. II.

Die

**D**ie Ecclesy oder Kirche/  
welliche durch alle Welt/  
bis zum enden des Erdr-  
reichs geseet ist/hat beyde von den  
Aposteln vnd ihren Jüngern disen  
glauben empfangen/ Der da ist an  
einen Gott/Almechtigen Vatter/  
der Himmel vnd Erden/ Meer/ vñ  
alles was drin ist / gemacht hat/  
vnd ahn einen Jesum Christ / den  
Son Gottes / der da Fleysch wor-  
den ist vmb vnser heyls willen.  
Vnd ahn den heyligen Geyst/ der  
durch die propheten geprediget  
hat das fürnemen Gottes/ vnd die  
zukunft/ vnd die Geburt auß der  
Jungfrawen/ vnd dz Leiden/ vnd  
die Aufferstehung von Todten/ vñ  
die Auffart ghen Himmel des lieben  
Jesu Christi vnsern Herren / im  
Fleisch geschehen / vnd seyne zu-  
kunft vom Himmel in der herlig-  
keit des Vatters / auff das er alle  
ding

## Vom Christlichen

ding wider erzele/ vnd alles fleisch  
des Menschlichen geschlechts wi-  
der erwecke/auff das Christo Jes-  
su vnserm Herren vnd Gott/vnnd  
zeyland/vnnd Könige nach dem  
wolgefallen des vnichtbare Vaters  
alle knie gebeuget werden/vn  
das in alle zungen bekennen vnd  
das er das recht gericht ahn allen  
volbringen/ Nemlich/ das er die  
Geyster der bößheyt/ vnd die En-  
gel/welche vbertretter vnd abfel-  
lig worden seindt/vnd die Gottlo-  
sen/vnd die vngerechten/vnnd die  
vnfrommen/vnnd die lesterer ins  
ewig feuwer werffe. Aber dem ge-  
rechten vnd frommen/vnd die sey-  
ne Gebott halten/vnd die in sey-  
ner liebe bleyben (dero etliche an-  
fenglich also gewesen/etliche aber  
auß der Buße also worden) das les-  
ben gebe/ die vnuerwesligkeyt  
schencke/vnnd sie mit ewiger klar-  
heyt vmbleuchten. Also

Also

## Glauben.

Also wirdt vnser Christen  
glaube von Sept. Tertull. bes  
schrieben/ De præscriptio  
ne Hæret.

**D**ie Regel des glaubens ist/  
Nemlich damit man gläus  
bet/ das allein ein Gott sei/  
Peyn andern dann der welt schöpfs  
fer/ der alle ding auß nicht zu wes  
gebracht hat/ durch sein wort zu  
aller erst außgesprochen/ dasselbig  
wort seyn Son geneniet mit Gott  
tes nammen/ ist mancherley wey  
se von Patriarchen gesehen vnder  
den Propheten allwegen gehö  
ret/ zu letzt auß dem Geyst vnd der  
krafft Gottes herab gesandt in die  
Jungckfrawe Maria/ in irem lei  
be fleisch worden vnd von ihr ges<sup>t</sup> hat  
boren/ sich gehalten<sup>t</sup> Jesum Chri<sup>gethan</sup>  
stum/ hat dem nach das neww ge<sup>was dem</sup>  
setz vnd die newwe verheissunge des<sup>Messia</sup>  
Himmelreychs Prediget/ wunder gehö<sup>zuthun</sup>  
gethan/  
gethan/

## Vom Christlichen

gethan / ans Creutz genagelt / am  
dritten tage vfferstanden / in Him-  
mel genommen / gesessen zur rechte  
des Vatters / gesandt an seine stat  
die Krafft des Heyligen Geystes /  
das er die gläubigen ererbe / Wirt  
künfftig seyn mit Klarheyt die Hey-  
ligen anzunehmen zur frucht des  
ewigen Lebens / der Himmelschen  
verheysung / Aber die vnheyligen  
zu richten mit dem ewigen feuwer /  
nach dem beyde teyl auffer weckt /  
vnd zum Fleysch wider kommen  
seind. Hactenus Tertull.

## Bekentnuß des Heyligen Christlichen glaubens auß S. Basilio / in Asceticis.

**W**Ir Gleuben vnd bekennen  
den einigen / Allein / waren  
vnd guten Gott vnd Vate-  
ter den Almechtigen / auß welchem  
alle

alle dinge seindt/ den GOTT vnd  
Vatter vnfers Herren vnd Gottes  
JESU Christi: Auch den Eynigen  
seynen Eingebornen Son/vnseren  
Herren vñ Gott Jesum Christum/  
den allein waren/ durch wellichen  
alle dinge gemacht seind/ beyde die  
sichtbaren vnd die vnsichtbaren/  
Vñ an dem alles steht/ der am an-  
fang bey Gott war/ vnd GOTT  
war / Vnd nachmals / nach der  
Schrift auff Erden gesehen wer-  
den/ vnd mit den Menschen umb-  
gangen hat: Welcher in Gottes ge-  
stalt wesend / für keynen raub ge-  
achtet hat/ Gott gleych seyn/ son-  
dern hat sich selbst geringert vnd  
durch die Geburt auß der Jungf-  
rauwen/ ein Knechts gestalt an-  
genommen/ vñ an der zierde erfun-  
den/ als ein Mensch/ auch alles wz  
an in vnd von ihm geschrieben ist/  
nach dem befehle des Vatters er-  
füllet/

## Vom Christlichen

füllet / vnd gehorsam worden biß  
in Todt / In Tod aber am Creuz.  
Vnnd ist am dritten tage von den  
Totten erwecket / nach der schrift.  
Vnnd von seynen Heyligen Jün-  
gern gesehen wordē / auch andern /  
als geschrieben steht / Vnd ist auff  
gestiegen zu Himmel / vnd sitzt zur  
rechten des Vatters / daher Er zu  
künfftig ist an der vollendunge dis-  
ser Welt / alle (Menschen) auff zu  
wecken / vnd zugeben einem jegli-  
chen / nach seynen thaten: Da denn  
die Gerechten zwar angenommen  
werden zum ewigen Leben vnnnd  
zum Königreich der Himmel / Die  
Sünder aber verdampt werden /  
zur ewigen peyn / daselbst ir Wurm  
nicht ersterben / noch das feuwer  
verloschen wirt. Auch (Gleuben  
vnd Bekennen wir) nur den Eyni-  
gen Heyligen Geist / den Paraclet /  
durch den wir versigelt seindt zum  
Tage

## Glauben.

9

Tage der Erlösung der ein Geyst  
der warheit/ein Geyst Sonschafft  
ist / durch den wir ruffen: Abba/  
Vatter/der da aufsteylet vñ wir-  
cket die Charismaten von Gott ge-  
geben einem jeglichen zur nutzbar-  
keyt/wie er will/vñ der da lehret  
vñ eingibt allerley das er vom  
Son höret/auch der da gut ist/der  
da einfüret in alle warheyt/vñ  
befestiget allen Gleubigen zu der  
waren vñ rechtschaffenen erkent-  
nuß / vñ zum Gottes dienst vñ  
zur Geystlichen Anbettung / vñ  
zur wahren Bekennung G O T-  
tes des Vatters/ vñ seynes Ein-  
gebornen Sons vnser Herr vñ  
Gottes Jesu Christi/ vñ seyner  
selbst.

Nun dieser Glaub ist der Kir-  
chen Glaube/der Eynig Glaube/ 16.  
der rechtschaffen/darwider Sata Eph. 4.  
nas nun anderthalb Tausent Jar Luc. 22  
B lang

## Vom Christlichen

lang durch manchē schwindē kopff  
der Heresey/vñ durch grosse macht  
weltlichs widerstandts vmb sonst  
1. Cor. 3 gekempfft hat/Er stehet noch/ges  
Gala. 1 bauwet auff die Allmechtigkeyt  
des lebendigen Gottes / vnd wirt  
stehen durch alle zeyt/bis zur vol-  
Ma. 28 lendung dieser welt. Zur selbigen  
1. Co. 13 zeyt werden wir alles sehen / was  
2. Cor. 5 wir hie glaubt haben.

Ob nun etliche weren / die dies  
ses aller heyligsten glaubens klas-  
sen vnterricht begeren ( vnd das  
von vnser lieben Mütter / der Kir-  
chen)sonderlich vber die vberheilic

¶ Wer ge Dreisheit Gottes belanget / sehe  
diese lo-ich für gut an/das S. Athanasij  
sung mit Symbolum vnter den Christē lāy-  
hat noch en bekant wurde / damit sie ihnen  
fander selbs die ware Göttheit/so vil vns  
gehöret Menschen darnon zu wissen/ recht  
mit uns Christen einbildeten/vnd einmal wol lehr-  
leger. neten/ w3 die Dreyfaltigkeyt sey/  
von

## Glauben.

von welcher allwege weyßlich/vñ  
mit forcht zů reden/auch weder hñ  
her/ noch nidriger daruon zů hals-  
ten ist/denn vns der Kirchen Ca-  
techesis lehret/beide im volgenden  
vnd obgesagtem.

**W**er da Selig werden will/  
dem ist vor allen dinge not/  
das er wisse/vnd halte den  
† gemeynen glauben.

2 So jemand diesen glauben mit <sup>† Catho</sup>  
ganz vnd vnuerbrüchlich helt/der <sup>lica der</sup>  
wirdt ohn zweyffel ewig sterben. <sup>neum</sup>

3 Dis ist aber der Catholic. oder <sup>noch kaa</sup>  
allegemeyne Glaube/ das wir eis- <sup>terisch</sup>  
nen Gott in der Dreyheyt/vnd die <sup>ist.</sup>  
Dreyheit in der Einigkeyt ehrwun-  
digen.

4 Vnd weder die person men-  
gen / noch die Substanz son-  
dern.

5 Dann es ist eyne person des  
B ij Vaters/

## Vom Christlichen

Vatters/eine des Sons / eine des  
heyligen Geystes.

6 Aber ein Gottheit ist/ gleyche  
ehre/ Ewige herligkeyt des Vatters/  
vnd des Sons/ vnd des heyligen  
Geystes.

7 Welchs der Vatter ist / solchs  
ist der Son/ solchs ist der h. Geist.

8 Der Vatter ist vnerschaffen/  
der Son ist vnerschaffen/ der heylig  
Geyst ist vnerschaffen.

9 Der Vatter ist vnmeslich/ der  
Son ist vnmeslich/ der h. Geyst  
ist vnmeslich.

10 Der Vatter ist ewig/ der Son  
ist ewig/ der heylig Geyst ist ewig.

11 Noch seind nicht drey ewige/  
sonder ein ewiger.

12 Wie auch nicht drey vnerschaffenen/  
noch drey vnmeslichen/ sonder  
es ist ein Erschaffner/ vnd ein  
vnmeslicher.

13 Desgleychen Allmechtig ist  
der

der Vatter / Allmechtig ist der  
Son / Allmechtig ist der Heylige  
Geyst.

14 Vnd seind doch nicht drey al-  
mechtigen / sonder ein Allmech-  
tiger.

15 Also ist Gott der Vatter / Gott  
der Son / Gott der Heylig Geyst.

16 Vnd seindt doch nicht drey  
Götter / sonder es ist ein Gott.

17 Also ist der Herr der Vatter /  
der Herr der Son / der Herr der  
Heylige Geyst.

18 Vnd seindt doch nicht drey  
Herren / sonder es ist ein Herr.

19 Denn gleych wie wir ein jegli-  
che person in sonderheyt Gott oder  
Herren nach Christlicher warheyt  
bekennen müssen.

20 Also müssen wir drey Götter  
oder Herren nach Catholischer Re-  
ligion nicht sagen.

21 Der Vatter ist von Keynem  
B ij gemacht /

## Vom Christlichen

gemacht/nach geschaffen/nach geboren.

22 Der Son ist vom Vatter allein nicht gemacht/nach geschaffen/sondern geboren.

23 Der heilig Geist ist vom Vatter vnd dem Son nicht gemacht noch geschaffen/nach geboren/sondern ausgehend.

24 Darumb ist ein Vatter/nit drey Vatter/ein Son/nit drey Sone/ein heyliger Geyst/nit drey heilige Geyster.

25 Vnd in dieser Dreyheyt ist nichts vor oder nach/nichts größer oder weniger/sondern drey ganze Person seindt vndereinander semplich ewig vnd gleych.

26 Also das vberal(wie jtz drey ben gesagt) beyde die eynigkeyt in der Dreyheyt/vnd die Dreyheyt inn der Eynigkeyt zu ehr wirdigen ist.

27 Wer

27 Wer nun Sälig seyn will/der soll also von der Dreyheyt halten.

28 Aber es ist zu ewiger Seligkeit nötig/das er auch die fleyschwerdung vnser Herrn Jesu Christi/warhafftiglich glaube.

29 So ist nun diß der rechtschaffen glaube/das wir Glauben vnd bekennen/vnser Herr Jesus Christus Gottes Son/sey G O T t vnd Mensch.

30 G O T T ist er auß der Substanz des Vatters vor aller zeit Geboren / Mensch ist er auß der Substanz der Mutter in der zeit Geborn.

31 Ist vollkommener Gott / vollkommener Mensch auß der vernünftigen Seelen / vnd Menschlichen Fleysche seyn wesen habend.

32 Ist dem Vatter gleych nach der Gottheyt / weniger dann der Vatter nach der Menschheyt.

B iij

33 Wie

## Vom Christlichen

33 Wiewol er aber Gott vnd Mensch ist / doch seindt nit zwen / sondern ein Christus.

34 Eynig ist er / nicht das er die Gottheit ins fleisch geteret hett / sondern in dem er die Menschheyt zu Gott angenommen hat.

35 Eynig ist er gar / nicht von der vermengung der Substantz / sondern von der Eynigkeyt der Person.

36 Dann gleych wie die vernünfftige Seele vnd das fleisch / ein mensch ist / also ist Gott vñ mensch ein Christus.

37 Der da gelitten hat vmb vnsers heils willen / ist wider zur hellen gestigen / am dritten tage von den Todten Auferstanden.

38 Zu himmel gefaren / Sitzt zur rechten Gottes des Allmechtigen Vatters / daher er kommen wirt / zu richten die Lebendigen vnd die Todten.

39 Zu

39 Zu wölliches zukunfft alle  
Menschen mit ihrem Leybe auff  
erstehen müssen / vnnnd Rechens  
schafft geben von iren eigen thate  
ten.

40 Vnd die güts gethan haben/  
werden ins ewig Leben gehen / Die  
aber Böses gethan / werden ins  
ewig fiewer gehen.

Das ist der Catholic. oder ge  
meyne glaube / werden nicht trew  
lich vnd festiglich glauben wirdt/  
der kan nicht Selig werden.

Der Christen Gebett von  
Christo vnserm Heren geles  
ret. Matth. 6. Luc. 11.

Wenn ihr Bettet / so spricht.

**G**etter vnser / der du bist ihu  
Himmel.  
Dein name werde geheis  
liget.      B v      2 Dein